

Lucian-Reich-Schule, Hohen Str. 16, 78183 Hüfingen

Donnerstag, 10. März 2022

Herrn
Bürgermeister Kollmeier
Gemeinderat der Stadt
Hauptstr. 18
78183 Hüfingen

Antrag auf Ausweitung der Stelle der Schulsozialarbeit an der Lucian-Reich-Schule Hüfingen

Sehr geehrter Herr Kollmeier,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

Schulsozialarbeit wird seit 2001 von Herrn Bernhard Hug-Schnurre (Diplom-Sozialpädagogen BA) mit einem Stellenumfang von 50% an der Gemeinschaftsschule in Hüfingen durchgeführt. Herr Hug-Schnurre ist beim Caritasverband für den Schwarzwald Baar Kreis e.V. angestellt. Zwischen dem Caritasverband und dem Schulträger besteht schon seit der gesamten Laufzeit der Schulsozialarbeit eine gute und enge Zusammenarbeit.

Die Schulsozialarbeit startete im Herbst 2001 mit 155 Schüler/innen in den Klassen 5 bis 10. Im Laufe der Jahre stieg die Anzahl der Lehrkräfte und der Schüler/innen kontinuierlich. Im Jahr 2001 bestand das Lehrerkollegium aus 38 Lehrer/innen und 155 Schüler/innen. Im Jahr 2022 sind es aktuell 64 Lehrer/innen und 602 Schüler/innen.

Die Werkrealschule erlebte den Wandel zur Gemeinschaftsschule.

Bedingt durch die höheren Schülerzahlen, stiegen auch die Kontakte zu den Eltern und Sorgeberechtigten. Ebenfalls gab es auch eine Erhöhung bei den Kontakten zu verschiedenen Beratungsstellen, Jugendamt und weiteren Kooperationspartnern.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Kooperation und Netzwerkarbeit mit weiteren Trägern der Jugendhilfe an der Lucian-Reich-Schule.

Aktuell sind dies folgende Organisationen / Freie Träger:

- Kinder- und Familienzentrum St. Franziskus (Ganztagesbetreuung), VS-Villingen
- „Switch“ (Schulbegleitung, Soziale Gruppenarbeit), VS-Villingen
- Jugendhilfeeinrichtungen Mariahof (Schulbegleitung, Familienhelfer), Hüfingen
- Haus am Buchberg, Behla

Fachdienste kommen ebenso an die Schule, wie die Berufsberatung, die Arbeit am „Tonfeld“, eine Ergotherapeutin, eine Lerntherapeutin und als neues Projekt „Marte Meo“.

Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit

Die fachliche Aufgabenpalette der Schulsozialarbeit besteht hauptsächlich aus folgenden Bereichen:

- **Beratung von Kindern und Jugendlichen mit ihren persönlichen Bedürfnissen und Lebenssituationen.**
Ziel ist es, die Beteiligung aller für den jungen Menschen relevanten Personen, die Abklärung von möglichen Gefährdungslagen, die Zusammenarbeit mit spezialisierten Beratungsdiensten oder anderen Institutionen, sowie Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Grundprinzip der Beratungen ist die Orientierung am Klienten, die Freiwilligkeit und die Wahlfreiheit. Hierzu gehört auch die Beratung in schwierigen Lebenslagen, u.a. nach § 8a SGB VIII.
- **Soziales Lernen, Konfliktbewältigung und Prävention**
Schulsozialarbeit entwickelt Angebote der Gewaltprävention und fördert den kritischen Umgang mit Risiken. Neben praktischer Krisenintervention bei akuten Konflikten im Einzelfall bzw. Gruppen, sind Angebote

der Schulsozialarbeit auch gezielte Angebote und Gelegenheiten für Soziales Lernen in der Gruppe. Dabei geht es nicht darum, diese Angebote ausschließlich selbst umzusetzen. Vielmehr ist Schulsozialarbeit Kooperationspartner für die zahlreichen Initiativen, Gruppen und Projekte, die ihre Angebote (auch) an der Schule durchführen.

- **Umgang mit Schulverweigerung / Schulunlust**
Frühzeitiges Erkennen und Gespräche mit Lehrkräften, Kindern, Jugendlichen und Eltern sind erforderlich. Ob es dann um die Vermittlung von Hilfen zur Erziehung und/ oder die Zusammenarbeit mit Fachkräften geht, hängt vom jeweiligen Einzelfall ab.
- **Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei Lernschwierigkeiten**
Jugendliche in Krisen und mit akuten Lernschwierigkeiten können durch sozialpädagogische Begleitung im Rahmen von Schulsozialarbeit unterstützt werden. Hier setzt der Auftrag der Jugendhilfe an, insbesondere junge Menschen mit sozialen Benachteiligungen oder individuellen Beeinträchtigungen gezielt zu fördern. Ebenso können andere Unterstützungsleistungen in Abstimmung mit Jugendlichen und Eltern vermittelt werden.
- **Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf**
Die Schulsozialarbeit ist ein Element eines wirksamen Übergangssystems im Zusammenspiel mit den relevanten kommunalen und staatlichen Stellen. Ziel ist hier die Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Langfristig kann eine gut ausgebaute Schulsozialarbeit als Teil der Jugendsozialarbeit gelingende Übergänge für alle jungen Menschen sichern.
- **Beratungen und Besprechungen mit Schulleitung und Trägern in der Gemeinschaftsschule**
Dienstbesprechungen im Caritasverband, Supervision, Teilnahme bei Sozialraumkonferenz und Arbeitskreisen gehören zum Arbeitsumfang.

Zeitumfang

Im Moment besteht die Arbeit im Wesentlichen aus Einzelfallarbeit. Eine effektive Aufarbeitung insbesondere aber Nachbereitung ist meist nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Der Aufbau einer Beziehung einhergehend mit vertrauensbildenden Maßnahmen zu Schülerinnen und Schülern ist von grundsätzlicher Bedeutung. Denn nur über die enge, am Kind orientierte Beziehungsarbeit kann Vertrauen aufgebaut werden. Und über das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen kommt man an die grundlegenden Schnittstellen, die eine Reflexion, Veränderung und Vertiefung derer ermöglichen.

Gleiches gilt für die Elternarbeit/Sorgeberechtigten und den schulischen Kooperationspartnern.

Ein weiterer Bestandteil der Arbeit ist die Krisenintervention. Diese schafft kurzzeitige Entlastung und Abhilfe für die Kinder und Jugendlichen in den Familien. In Einzelfällen müssen mittelfristig oder langfristig Strategien entwickelt werden, um Wege aus Krisen zu finden.

Auswirkungen durch die Corona Pandemie, besonders im Blick auf Kinder, Jugendliche und deren Sorgeberechtigten sind spürbar und ergeben ein weiteres Arbeitsfeld, und bedeuten die Suche und die Entwicklung neuer Lösungsstrategien.

In der Gemeinschaftsschule in Hüfingen sind 217 Grundschüler/innen und 385 in der Sekundarstufe 1, in der Alterspanne von 6 bis 17 Jahre. Für die Schulsozialarbeit heißt das, dass die Arbeit den jeweiligen Individuen und Entwicklungsstufen angepasst werden muss.

Aufgrund der anspruchsvollen vielfältigen Arbeitsfelder benötigen wir eine Aufstockung der Schulsozialarbeit.

Mit der jetzigen 50% Stelle und 3,9 Stunden pro Tag sind die Aufgaben nur bedingt leistbar.

Gewünscht ist eine weitere 50% Stelle im Hinblick auf die heutige gestiegene Anzahl auf 602 Schüler/innen, sowie 64 Lehrkräften und der ausgeweiteten Netzwerkarbeit mit verschiedenen Personen/Organisationen, die den schulischen Alltag mitgestalten.

Wir bitten Herrn Bürgermeister Kollmeier und den Gemeinderat um Prüfung und Genehmigung unseres Anliegens.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Zacher
(GMS-Rektorin)